

# Südingarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
" Donnerstags- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## An die geehrten Leser!

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf

## „Südingarn“

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's.

Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen wir auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, daß unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

## „Südingarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's.

Indem wir noch die Versicherung geben, daß wir unserem Prinzipien treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Komitates interessieren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll  
Redaktion und Administration  
„Südingarn“.

## FEUILLETON.

### Klavierspiel und Volkswirtschaft.

(Original-Feuilleton des „Südingarn“.)

Es wird wenige Städte geben, in denen verhältnismäßig so viel Klavier gespielt wird als in Lugos, denn es werden auch selten irgendwo so viele Mädchen als Lehrerinnen, Gouvernanten oder speziell zu Klaviervirtuosinnen (?) ausgebildet als eben in unserer Stadt.

Diese Erziehung, rücksichtlich dieser Beruf, soll, wie allgemein die Ansicht verbreitet ist, in gewissen Kreisen einzig und allein als „standesgemäß“ betrachtet werden. Thatsache ist, daß an allen Ecken und Enden von Lugos Klavier gespielt wird. O armes Klavier, was hast du von deinen Jüngern und noch mehr von deinen Jüngerinnen zu erdulden, die heutzutage auf dem rechten Wege sind, dich ganz unumöglich zu machen. Man spreche mir ja nicht diese abgedroschenen Phrasen von Veredlung des Gemüthes, Erhöhung der Bildung u. dgl. vor. Nein — und jetzt mögen mich alle musizierenden Dilettanten verkümmern wie sie wollen — das Musizieren und insbesondere das Klavierspiel wird jetzt derart mißbraucht, daß es zur Qual

## Wen soll man wählen!

II.

Die bevorstehenden Wahlen für die städt. Repräsentanz der Stadt Lugos, welche in Folge der sechsjährigen Mandatsdauer ehestens vollzogen werden sollen, bilden den Gegenstand eifriger Besprechungen in solchen Kreisen, die zwar klein genug, sich aber umso lebhafter für städtische Angelegenheiten zu interessieren pflegen. Es ist dies jene Gruppe der Rathhauspolitiker, die unbekümmert um die autonomen Rechte und Pflichten der Gesamtbevölkerung und der die repräsentierende Stadtrepräsentanz, das zu befolgende Geleise nach jener Richtung zu legen bestrebt ist, wozu sie ihren allein maßgebenden persönlichen Willen abzulagern für gut findet.

Die große Masse der Bewohner unserer Stadt, welche berufen wäre, die Richtung zu bestimmen, in welcher die Thätigkeit des Municipiums sich zu bewegen habe, ist bei uns leider nicht die führende, sondern die geführte Partei und deshalb verzeichnen wir auch in unserem kommunalen Leben eine Versumpfung, die im ganzen Lande nirgends mehr zu finden.

Sehr zu bedauern ist es, daß unsere Bürgererschaft sich wenig darum kümmert, wer am grünen Tische sitzt, wer dort über ihr Wohl und Wehe entscheidet und schließlich wer dort die Kontrolle über das Beamtenheer ausübt. Man fragt nicht, ob dieser oder jener zu wählende

für die Menschheit wurde und sehr oft den Geist der ausübenden Musikbesessenen nichts weniger als schärft. Wir wollen hier speziell nur vom Klavierspiel, der verbreitetsten der Modethorheiten, sprechen.

Will Jemand singen lernen, so geht er zu einem Sachverständigen und läßt sich prüfen, ob seine Stimme einer entsprechenden Ausbildung für den Gesang fähig ist. Niemandem wird einfallen, seinen Sohn oder seine Tochter, wenn sie eine elende Handschrift zeigen oder im Zeichenhefte in der Volksschule nicht erlernen können, einen regelrechten geraden Strich zu führen, gerade für das Fach der Zeichenkunst oder Malerei ausbilden zu lassen. Anders beim Klavierspiel. Wenn das Kind sieben Jahre alt ist, muß es Klavierunterricht genießen, ob es dazu im Entferntesten Talent zeigt oder nicht, darum wird nie gefragt, es gehört zur „Bildung“, Klavier zu spielen, also beginnt der musikalische „Drill.“ Wie lange, läßt sich schwer sagen, Mädchen pflegen bis zu ihrer Verheirathung, Knaben bis zu ihrem 20. Jahre den Unterricht eines Klavierlehrers zu genießen. Nehmen wir an, daß also jeder Klavierspielende dreizehn Jahre lernt und wöchentlich drei Stunden Unterricht genießt, so macht dies fast 2000 Stunden aus. Rechnet man per Lektion ein Durchschnittshonorar per 50 kr. (was sehr gering ist, da in Großstädten auch 2 fl. und

Repräsentant soviel Unabhängigkeit besitzt, daß er ohne Rücksicht auf politische und persönliche Einflüsse sein erhaltenes Mandat vertritt, oder es nur als Mittel zum Zweck benützt. Man fragt nicht, ob der aufzustellende Kandidat über die nothwendige Intelligenz verfügt, um seiner Ueberzeugung gemäß die Interessen der Wähler zu vertreten oder nur als Stimmmaschine zu funktionieren verurtheilt bleibt.

Wie wohlthuend wäre es für das Gemeinwohl, wenn ernst, selbstbewußt und eingehend die Bevölkerung sich mit den städtischen Angelegenheiten befassen würde, besonders heute, wo wir gleichen Schritt zu halten haben mit anderen aufstrebenden Provinzstädten, wo große Aufgaben der Lösung harren, die uns zwingen, unsere volle Aufmerksamkeit dem Gemeinwesen zu widmen, dessen Gedeihen und Aufblühen mit der wirtschaftlichen Prosperität der in diesem lebenden Bewohner innig verknüpft ist. Gerade heute bedürfen wir der Mithilfe der Gesamtheit, damit sie es verwehrt, daß Männer mit deren Vertrauen ausgezeichnet werden, die sich jeweilig aus jenem Lager rekrutiren, wo Eitelkeit, Ehrgeiz und Egoismus die Triebfedern der Handlungen bilden. Jetzt bedürfen wir solcher Männer, die die Interessen unserer Stadt nicht von kleinlichem Gesichtspunkte aus beurtheilen, die nicht im Dienste einzelner, kleiner oder größerer Interessengruppen stehen, sondern deren Charakter die Garantie bietet, daß sie sich nur

mehr per Stunde dem Lehrer gezahlt wird), ferner die Kosten für Musikalien, Anschaffung des Instrumentes, Stimmen desselben u. s. w., so kostet das Klavierspiel in diesen dreizehn Jahren ungefähr zweitausend Gulden.

Ein anderer höchst wichtiger Faktor ist aber auch der kolossale Aufwand an Zeit. Es ist bekannt, daß heutzutage Knaben wie Mädchen, so lange sie die Volks- und Mittelschulen besuchen, in der Schule nicht nur sehr angestrengt arbeiten, sondern auch zu Hause täglich einige Stunden für Hausaufgaben verwenden müssen, daher sollten, wenn sich ja einige freie Stunden des Tages ergeben, dieselben zur Erholung des Körpers und zum Aufenthalte in freier Luft benützt werden. Dafür wird aber das Klavierspiel als „geistige Erholung“ angesehen und das in der körperlichen Entwicklung befindliche junge Geschöpf muß täglich mindestens eine Stunde Klavier üben. Und nachdem heutzutage, Dank den zahllosen Klavier-Instituten, welche doch das Interesse haben, möglichst lange ihre Schüler zu behalten, diese Kunst so gründlich gelehrt wird, daß jahrelang nur Fingerübungen und Etüden gespielt werden dürfen, so erfordert das Klavierlernen einen sehr großen Zeitaufwand. Insbesondere Damen, welche sich für den Klavierunterricht speziell ausbilden, pflegen täglich mehrere Stunden vor dem Klaviere zu sitzen. Nimmt man nun an,

ausschließlich von den berechtigten Forderungen der Gesamtheit leiten lassen.

Der bei unserer Stadtkommune eingewurzelt Verschleppungstheorie muß einmal ein Ende eliminiert werden und die vitalen Fragen der Stadtkommune einer raschen Lösung eingeführt werden. Dies zu thun, ist eine Herkulesarbeit für den Einzelnen, dazu gehören viele von edlen Prinzipien geleitete selbstlose Männer, sich für die öffentliche Sache hingebende Bürger, die es muthig wagen, den Kampf aufzunehmen, und nur mit vereinten Kräften kann es gelingen, dem ausdauernden, rastlosen Wirken derselben den Sieg zu sichern. Jeder unabhängige Bürger unserer so viel bedeutenderem Ansehen und Größe berechtigten Stadt soll von dem Bewußtsein erfüllt sein, daß jedem die Pflicht obliegt, einen Theil seiner Kraft, Erfahrung und Fähigkeit, ohne deshalb seine Berufspflichten zu vergessen, auf den Altar des Gemeinwohles zu legen.

Nur der aus solchem Pflichtbewußten entspringende Gemeinfinn wird es unumgänglich machen, daß ausschließlich Einzelne über die Geschicke der Gesamtbewohner unserer Kommune entscheiden und die Masse der Bevölkerung als unbewußtes Werkzeug ins Schlepptau genommen wird. Der heutige Zustand kann und darf nicht länger geduldet werden, wenn auf eine Besserung unserer kommunalen und gesellschaftlichen Zustände gerechnet werden soll. Jene Männer, die mit Resignation, Apathie und geschlossenen Armen dem willkürlichen Treiben der Egoisten Heerfolge leisten, können überhaupt keinen Anspruch auf das Vertrauen ihrer Mitbürger erheben.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

9. und 10. Oktober.

Kontrollversammlung der Landstürmer.

11. Oktober.

Kontrollversammlung der gemeinsamen Arme.

11. Oktober.

Herbstkongregation des Krassó-Szörényer Komitates.

um bei obigem Beispiele zu bleiben, daß Jemand außer den Lektionen, die, wie gezeigt, in den dreizehn Jahren mindestens zweitausend Stunden betragen, nur täglich außerdem noch eine Stunde übt, was, wie gezeigt, das allerwenigste ist, so opfert er dem Klavierspiel in dem angegebenen Zeitraum weitere zirka fünftausend Stunden, was zusammen mit den zweitausend Stunden Unterricht siebentausend Stunden ausmacht.

Nun kommt das Facit: was haben die Eltern für die geistige Bildung und das körperliche Wohl ihres Kindes gethan, nachdem sie 2000 Gulden baar ausgegeben und 7000 Stunden des Lebens dasselbe Sonaten, Etuden, Opernauszüge u. dgl. spielen ließen?

Abgesehen davon, daß die jetzigen Klavierlehrer den Kindern das Spiel so gelehrt beibringen wissen, daß dieselben absolut kein Vergnügen an dem Lernen haben, weiß wohl fast Jeder, daß in dem Momente, als er (oder sie) sich verheiratet hat, das Klavierspiel sofort und von Jahr zu Jahr immer mehr vernachlässigt wurde, so daß nur Wenige in vorgerückteren Jahren noch sich mit dieser Kunst beschäftigen, die ihnen so viel Zeit und Geld kostete. Ein Mann, der seinen Lebensberuf heutzutage vollkommen erfüllen, eine Frau, die ihren Haushalt und die Erziehung ihrer Kinder gewissenhaft leiten will, wird wenig Zeit auf das Klavierspiel verwenden können.

Es soll durchaus nicht gesagt sein, daß alle Klaviere dem Feuertode preisgegeben, alle Klavierspieler verdammt werden sollen, aber es jünger, dem Gesang gegeben, es spiele, wer dazu

**Hohe israelitische Feiertage.** Am Montag den 27. d. M. feiern unsere Mitbürger israelitischer Konfession ihr zwei Tage andauerndes Neujahr (Tischri), welches der höchste Feiertag in ihrem Ritus bildet. Bekanntlich rechneten die Juden ihre Zeitrechnung von der Schöpfung der Welt beginnend — nach Mondjahren und beginnen nun mit Montag das 5658. Jahr ihrer Zeitrechnung. Wir rufen daher allen unseren geehrten Lesern isrl. Konfession ein recht herzliches „Prosit Neujahr“ zu!

**Die Herbstkongregation des Krassó-Szörényer Komitates** findet am 11. Oktober und den darauffolgenden Tagen statt.

**Priesterseminar in Lugos.** Wie uns kompetenterseits mitgetheilt wird, beabsichtigt der gr.-kath. Bischof Dr. Demeter Radu in Lugos ein gr.-kath. Priesterseminar zu kreiren. Für diesen Zweck wurde bereits ein geeignetes Gebäude käuflich erworben und soll die Eröffnung der neuen Lehranstalt schon nächstes Jahr erfolgen.

**Die Paralellklasse bewilligt.** Heute ist ein Reskript des Kultusministers herabgelangt, demgemäß eine Paralellklasse im hiesigen Obergymnasium kreirt wird. Diese erfreuliche Nachricht wird gewiß zur Verhigung der interessirten Eltern beitragen.

**Familiennachricht.** Der Vermeser Grundbesitzer Herr Armin Frommer hat sich mit dem anmuthigen Fräulein Niza Sparger, Tochter des Herrn Em. Sparger, Oberkantor und Sekretär der Werthecker isrl. Kultusgemeinde, verlobt.

**Der Lugoser Sportklub** beginnt am 1. Oktober seine Thätigkeit gemäß der bisherigen Zeiteintheilung.

**Eine Neuerung unseres Blattes.** Die Leser unseres Blattes finden in der vorliegenden Nummer die im Wirkungskreise des Lugoser Grundbuches vorgekommenen Besitzwechsel registriert und wollen wir in der Folge allwöchentlich einmal einen Bericht bringen. Wir glauben damit im allgemeinen Interesse zu handeln.

**Witwe Karl v. Kóray †.** Am 22. d. M. ist hier Frau Witwe Karl Kóray de Kókai

besonderes Talent und das richtige musikalische Gehör besitzt. Es ist heutzutage bei dieser Masse von Dilettanten so weit gekommen, daß, wenn Jemand nicht geradezu ausgesprochener Künstler auf dem Klaviere ist, der Vortrag einer Klavierpièce in einem Konzerte, ja selbst im häuslichen Zirkel geradezu eine Qual für die Zuhörer ist. Nur aufrichtig sein! Ueberfällt nicht Jeden ein gewisses Schaudern, wenn in einer Haussoiree oder einem Vereine das Klavier geöffnet wird? Denkt nicht Jeder bei sich, ach, wäre das „Unglück“ schon vorüber, und applaudirt man nicht am Schlusse, mit dem bösen, aber meist sehr berechtigten Hintergedanken, das „Impromptu“ u. dgl. ist gottlob zu Ende!

Und ergeben diese Betrachtungen nicht das Resultat, man möge in den weitaus meisten Fällen seinen Kindern nicht einen Theil ihrer Jugend- und Lernzeit mit dem Eindringen von Klavierpiècen rauben?

Könnten Mädchen und Knaben in den obenberechneten 7000 Stunden, die sich bei jenen, welche speziell für das Klavierspiel sich ausbilden, auf das Drei- und Mehrfache vermehren, nicht etwas Nützlicheres lernen? Kohnt sich es heute nicht z. B. dem weitverzweigten und für das praktische Leben auch sehr viele materielle Früchte tragenden Gebiete der Naturwissenschaft mehr aufmerksames Studium zu widmen? Wäre es nicht praktischer, so viele Tausende Stunden dem Lernen von Sprachen zuzuwenden? Kein Mädchen, noch weniger ein Mann kann wissen, wohin sie durch die Stürme des Lebens verschlagen werden, und wie oft hängt die ganze Existenz davon ab, daß man

im Alter von 65 Jahren verschieden. In der Verstorbenen, welche in hoher Achtung stand, betrauert der Ministerialrath Dr. Alexander F a s c h o - M o y s seine Schwester und der kön. Forstmeister Karl Dipold seine Schwägerin. Das Begräbniß fand gestern in imposanter Weise auf dem kath. Friedhofe statt. Die trauernde Familie hat folgende Parte erlassen:

„Dr. Fascho-Moys Sándor, belügyi ministeri tanácsos, fájdalommal jelenti saját, neje szül. Grün Julia s gyermekeik Julia, Margit s ennek férje Dr. Pap János ügyvéd és Marianne; — továbbá elhalt nővére néhai Zakariás Sándorné szül. Moys Etelka gyermekei: Zakariás Antal cs. és kir. százados, neje szül. Gorove Róza s gyermekeik Sándor és István; valamint Zakariás Ilka, férje Dipold Imre kir. erdőmester s gyermekeik: Mariska, férje Rettegi Károly s gyermekeik: Dipold Károly, Etelka és Imre nevében, szeretet nővére, illetőleg sógornője, nagynénjük és dédnagynénjük Özv. Kókai K ó k a y K á r o l y - n é szül. deményfalvi Moys Mária asszonynek Lugoson, f. évi szeptember hó 22-én, élete 65-ik évében, hosszas betegség után bekövetkezett elhalálózását. A boldogult hült teteme f. évi szeptember hó 24-én, délután 4 órakor fog a róm. kath. egyház szertartása szerint a lugosi sirkertben levő családi sírboltba örök nyugalomra elhelyeztetni. Az engesztelő szentmise f. évi szeptember 25-én délelőtt 10 órakor fog a lugosi plébánia templomban az Úrnak bemutatattani. Budapest, 1897. szeptember 23-án. Legyen áldott emléke!“

**Opern-Vorstellung des Gesang- und Musikvereines.** Die am Mittwoch stattgehabte großangelegte Opern- und Theatervorstellung des Lugoser Gesang- und Musikvereines bedeutet einen Wendepunkt in der Geschichte dieses halbhundertjährigen Vereines. Der uns gebotene seltene Kunstgenuß läßt wenigstens vermuthen, daß es mit der Stagnation, in welcher der Verein sich seit einer Reihe von Jahren befindet, sein Ende hat, und die frühere Glanzperiode, welche dem Vereine eine dominirende Position sicherte, wieder in's Leben getreten ist. Wenn wir uns nicht täuschen, so haben wir diese gewiß erfreuliche Thatsache in erster Reihe dem neukonstituirten Arrangirungs-Komités des Vereines zu verdanken, welches Takt und Umsicht an den Tag legte. Es wäre wünschenswerth, wenn diese Männer auch in Zukunft ihr Mitthun in dieser Weise bethätigen wollten; dann wäre das angestrebte Ziel sicherlich zu

dieser oder jener Sprache mächtig ist. Man lerne durch 7000 Stunden fremde Sprachen, und man wird sicherlich mindestens alle in Europa vorkommenden Sprachen kennen, in fremden Ländern, wenn nöthig, rascher sich einleben und durch die Lektüre der Geistesprodukte, welche in anderer Sprache als unserer Muttersprache geschrieben sind, unbestritten eine viel größere Bildung sich aneignen können, als man sie durch das jahrelange mühselige Einstudiren von Klavierwerken sich erwerben kann.

In dieser Hinsicht sprach ich oben davon, daß das übertriebene Klavierspiel nichts weniger als den Geist anregt. Jeder von uns wird schon Gelegenheit gehabt haben, die Art des Klavierstudiums und die Schwierigkeiten desselben kennen gelernt zu haben. Da sitzt zu ein Jünger des Klavierspieler täglich mehrere Stunden beim Klavier und spielt fortwährend ein und dieselbe nur einige Seiten umfassende Etude. Es dauert ein bis zwei Monate, bis dieselbe halbwegs erträglich zu Gehör gebracht wird, und man muß immer wieder die Geduld bewundern, wenn man oft eine nur aus zehn bis zwanzig Noten bestehende Passage oder fünf bis zehn Takte tagelang und täglich einige Stunden wiederholen hört. Daß dadurch der Geist gebildet wird, das glaube, wer da will!

Daß aber durch das Klavierspiel die Ruhe tausender Menschen gestört wird, daß Einem seine so schöne Wohnung durch eine klavierfreundliche Nachbarschaft verleidet werden kann, dies werden schon sehr Viele sicherlich zu ihrem Leidwesen erfahren haben.

Timeon.

erreichen, zumal, wenn dem Vereine Mitwirkende, wie die Damen Geschwister Schneider, Malvine Sternheim und Jdus Fischl, diese Perlen unserer Dilettantinnen, zur Disposition stehen. — Um die Leistungen jedes einzelnen unserer braven Dilettanten in jenem Maße zu würdigen, wie sie es wirklich verdienen würden, müßte man eine spaltenlange Rezension verfassen, was eine technische Schwierigkeit wäre, und so sei es uns gestattet, darüber in kurzem Rahmen zu berichten. — Mit der Aufführung der serbischen Spieloper „Der betrogene Kadi“ von Glück allein schon, bot uns der Verein einen musikalischen Kunstgenuß, der durch das flotte Spiel und den frischen Gesang der Mitwirkenden, die ihr volles Können und ihre ganze Energie in die Erfüllung ihrer Aufgaben setzten, noch vertieft wurden. Die Fräulein Malvine Sternheim (Fatime) und Gisella Schneider (Zelmire) legten in ihren Gesang vollendeten Adel und waren in ihren reizenden türkischen Kostümen die Poesie selbst. Herr Josef Holzmann hatte als Kadi einen überaus gelungenen Abend; nebst seinem vortrefflichen Gesang wirkte der prickelnde Humor, den der Darsteller so geschmackvoll anzuwenden wußte. Als besondere Kraft girierte sich Herr Horváth in der Rolle des Muradin, die an den Tenoristen ziemliche Anforderungen stellt. Sein angenehm klingender, modulationsfähiger Tenor kam ihm dabei sehr zu statten. Ein Kabinetsstück bot Herr Georg Bagel in der Rolle des Färbers Aga. Sowohl sein abgerundeter Gesangsvortrag, als seine gesunde Komik haben das Publikum in animierte Stimmung versetzt. Brav war auch Herr Gustav Rückert in der Rolle der Färbers-tochter Omega. Ein Wort speziellen Lobes gebührt dem Dirigenten, Herrn Chorleiter Stefan Valter. Die glatte, gut abgetönte musikalische Aufführung war sein Verdienst und sein feines Spürtalent förderte auch die verborgenen Schönheiten der Partitur an's Licht. Die Aufnahme dieses hier als Novität geltenden Musikwerkes war eine überaus warme. Das Publikum unterhielt sich vortrefflich und belohnte die einzelnen Darsteller mit stürmischem Applaus. — Der Opern-Vorstellung ging das Lustspiel „Hektor“ von Moser voraus. Hier waren es in erster Reihe Fräulein Jdus Schneider (Kaufmannsgattin) und Fräulein Jdus Fischl (Kammermädchen), die mit ihren abgerundeten Spiel das Publikum entzückten. Die beiden Damen spielten mit Glanz und Wärme und fesselten das lauschende Publikum vom Beginn bis Schluß der Vorstellung. Spiel und Vortrag bei den beiden Damen sind so ausgezeichnete Art, daß das Auditorium bei offener Szene in Applaus ausbrach. Herr Koloman Horváth als Kaufmann Lange war vortrefflich, er stellte im strengsten Sinne des Wortes seinen ganzen Mann. Was die Leistungen der Herren Rückert, Bagel, Sommer, Kempf und Naschitz betrifft, können wir nicht umhin, selbe lobend hervorzuheben. Herr Rückert war das Prototyp eines Maklers, Herr Bagel ein Hausknecht non plus ultra, Herr Sommer ein naiver Studiosus; in Herrn Naschitz lernten wir zwar einen sehr geschickten Darsteller kennen, doch outrierte er bis zur Unwahrscheinlichkeit. Etwas mehr Geschmack wäre da am Platze gewesen. — Während der ganzen Vorstellung war das Publikum in bester Laune; die einzelnen Darsteller wurden mit Beifall überschüttet und die Damen durch schöne Blumenpenden ausgezeichnet. — Donnerstag wurde die Aufführung wiederholt.

**Der Herbst.** Nun ist er da. Nicht einmal auf eine einzige Woche seiner ihm nach astronomischem Rechte zukommenden Herrschaft hat er Verzicht leisten wollen und als fürchtete er, daß ihm der Sommer in allerletzter Stunde ein Schnippchen schlagen werde, hat er sich einige

Tage früher eingestellt. Was scheert sich der Herbst um die Rechte eines Schwächeren? Er denkt halt: „Wer im Besitz ist, der ist im Recht,“ zieht mit seinem finsternen Gefolge, ins Land, schüttelt das Laub von den Bäumen und vertreibt den Städter aus den Sommerfrischen in die Stadt. — Die Witterung trägt einen durchaus herbstlichen Charakter zur Schau, hat sich bereits eine empfindlich Kälte eingestellt. Trüb und wolkenbedeckt blickt der Himmel auf Stadt und Land herab. . . . Der Herbst ist eingezogen.

**Anbauamen für Krassó-Szörény.** Bei dem Bizegepan sind bisher folgende Anbauamen-Erfordernisse der Krassó-Szörényer Kleinbauern eingelaufen: Stadt Karánsebes 55,65 Meterzentner Roggen, 113 Metzr. Erdäpfel; die Stuhlbezirke:

Jacset	89,50	Metzr.	Weizen
Maros	54,50	„	„
Székely	173,—	„	„
Draviza	467,41	„	„
Jám	703,60	„	„
Vega	2102,50	„	„
Vogszán	60,—	„	„
Vogszán	1,—	„	Roggen
Vogszán	1,—	„	Häfer

Außerdem Jám 121 Hektoliter Weizen und Draviza 6,20 Hektoliter Häfer. — Die Beschaffung dieser Anbauamen-Erfordernisse wird bekanntlich im Wege der Staatshilfe effektiviert u. zw. im Sinne des neuesten Reskriptes des Ackerbauministers, demzufolge das Komitats-municipium mit der Ausheilung und der Eintreibung des Preises des Anbauamens zu betrauen ist u. zw. unter der Bedingung, daß das Komitat die Garantie übernimmt. Der Betrag für den Anbauamen muß bis zum 31. Dezember 1898 beglichen sein. Das Maximum der einzelnen Darlehen ist 5 Meterzentner und diese können nur wirklich nothleidenden Kleinbauern ertheilt werden. Die Rückzahlung hat bis 31. Oktober zu erfolgen. — Der Bizegepan wird ein diesbezügliches Clarorat der am 11. Oktober tagenden Kongregation unterbreiten.

**Ein interessantes Projekt.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt Herr Arthur Palik-Ucsevny von seinem Hausplaz zum „weißen Kreuz“ bis zu dem korrespondirenden Grundkomplex in der Stefansgasse eine Gasse zu eröffnen. Die neue Gasse würde in 30 Hausplaz eingetheilt, auf jeder Seite 15, ferner wäre dem Projekte gemäß ein separater Bauplaz für das neue Theater zu reserviren. — Wir sind zwar nicht fest überzeugt, daß Palik-Ucsevny das Projekt zur Ausführung bringen wird, doch trösten wir uns mit dem weisen Ausspruch Ven Akiba's.

**Plögliger Tod.** Der 44-jährige Kellner Michael Kováts wurde Mittwoch Abends auf offener Straße von einem Schlaganfall betroffen und verschied auf der Stelle. Der Verstorbene war ein Kämpfer der sozialistischen Propaganda und erfreute sich in Arbeiterkreisen großer Beliebtheit.

**Lugoser Gewerbe-Niederkranz.** Die neue, durch das Ehepaar Katharina und Stefan Bercsán diesem Vereine gespendete schöne Fahne wird nicht müßig im Schrank liegen, um nur bei besonderen Festen oder sonstigen feierlichen Anlässen mit ihrem Seidengewande öffentlich zu prunken und ihren Goldschmuck zur Schau zu tragen. Der Vereins-Ausschuß hat ihr in der letzten Sitzung die Erfüllung der Pflichten einer Mutter auferlegt und als Mutter einer großen, aus 215 Mitgliedern bestehenden Familie, wird sie fortan nicht nur die Freuden, sondern auch alles Leid und Trauer mit ihren treuen Söhnen und Töchtern theilen und so oft der Todesengel — dem göttlichen Willen gehorchend — aus den unendlichen Himmelsphären an das Krangenlager eines theueren Mitgliedes herniedersteigt, um ihm den

Ruß auf die Stirne zu drücken, da wird sich auch die Fahne als Mutter in tiefe Trauer hüllen und dem Scheidenden das Grabgeleit geben. Um den Effekt noch mehr zu heben, wird der zu Begräbnissen der Vereins-Mitglieder ausrückende Verein auch kleine, am schwarzen Band hängende Thyra's tragen, um sich der Oeffentlichkeit in einer Weise zu präsentieren, wie es einer Komitatsstadt und ihrem Gewerbe-stande geziemt.

**Krassó-Szörényer Budget pro 1898.** Vor uns liegt das Budget des Krassó-Szörényer Komitates pro 1898, welchem wir folgende Daten entnehmen:

## Erforderniß:

Personalauslagen	fl. 128280.—
Gehalt des Dienstpersonales	9460.—
Montur der Dienstpersonales	1828,49
Amts- und Gefangenhausemiete	1644.—
Kanzlei-Erfordernisse	10829,90
Diäten und Reiseauslagen	13100.—
Erhaltung der Gebäuden	1200.—
Verschiedene Auslagen	372.—
Unvorhergesehene	3000.—

Zusammen fl. 169709,39

## Bedeckung:

Staatliche Subvention	fl. 147110.—
Erträgnisse der Fonde	15.—
Diverse Einnahmen	9000.—
Refaktien	50.—
Erfahsteuer	1000.—

Zusammen fl. 157175.—

## Rekapitulation:

Erforderniß	fl. 169709,39
Bedeckung	157175.—

Defizit fl. 12534,39

**Die neuen Post- und Stempelmarken.** In der Staatsdruckerei sind die Glichs für die neuen Postmarken bereits fertiggestellt worden. Auf den neuen Postmarken ist der Werth in Heller angegeben; die Zeichnung ist eine andere, als die der jetzigen Marken; bloß die Form und Größe der gegenwärtigen Postzeichen wurde beibehalten. Die Zeichnungen der Stempelmarken werden jetzt angefertigt. Man ist bemüht, für die Zeit der obligatorischen Einführung der Kronenwährung einen genügenden Vorrath an Post- und Stempelmarken, sowie Wechselblanquets herzustellen.

**Skandalöser Zustand einer Gasse.** Die in unmittelbarer Nähe des Stadthauses und der Amtlokalität der obersten Sanitätspolizisten gelegene Bocskaygasse bildet einen Senckenherd ersten Ranges. In der Mitte der Straße schlängelt sich eine Latrine dahin, die solch überriechende Gerüche verbreitet, daß die Passanten und Bewohner dieser Gasse Ohnmachtsanfällen nahe gebracht werden. Dann sind es die Rehricht-Pyramiden, welche dort zusammengetragen werden und durchaus nicht zur Zierde der Stadt gereichen. Wir appelliren an den Herrn Bürgermeister um Abhilfe.

**Ansichtskarten von Ungos.** Das Sammeln und Tauschen von bunten Ansichtskarten hat sich zu einem Sport herangebildet. Jede noch so kleine Stadt hat ihre Ansichtskarten, nur Ungos entbehrt sie. Dem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend, hat die hiesige Buch-, Papier- und Musikalienhandlung Anton Junft 6 Stück verschiedene Postkarten mit Ungoser Ansichten anfertigen lassen und im Schaufenster der genannten Buchhandlung zur Ansicht und Ankauf ausgestellt. Wir empfehlen diese Neuheit sowohl den Ansichtskarten-Sammler als auch dem korrespondirenden Publikum.

**Vom Eisernen Thor.** Die Regulirung der Katarakte am Eisernen Thor ist abermals um einen Schritt der Vollendung nähergekommen. Es ist nämlich der Kanal vollendet worden, welcher durch die nächst dem Berge Greben die Donau durchquerende Felsenbank gebrochen werden

mußte. Der neue Schiffahrtskanal, welcher in den jüngsten Tagen durch den Sektionsrath Béla Gonda erprobt und den Schiffahrtsansprüchen vollkommen entsprechend befunden wurde, ist 1200 Meter lang, 60 Meter breit und sichert den Schiffen auch bei niedrigstem Wasserstande 2 Meter tiefes Wasser. Zu seiner Herstellung mußten 13.329 Kubikmeter festen Gesteins aus dem Donaubette gesprengt und gebaggert werden. Das ganze Werk hat über 800.000 fl. gekostet. Nachdem Sektionsrath Gonda am 21. d. M. mit dem Dampfer „Baskapu“ den Kanal berg- und thalwärts passirt und die neue Wasserstraße durch Bojen bezeichnet wurde, wurde dieselbe provisorisch dem Verkehr übergeben.

**Verfuchter Einbruch.** Man schreibt uns aus Karansebes: In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. wurde von unbekanntem Thäter ein Einbruchversuch beim hiesigen Steueramte gemacht. Die Thäter dürften verschreckt worden sein, denn sie haben in die Wand, unter dem stark vergitterten Fenster eine ziemlich große Bresche geschlagen und hätte noch eine Ziegelschicht entfernt werden müssen. Ein vorzügliches Brecheisen wurde am Thortore gefunden.

**Wegen unrichtigen Rauminhaltes** der in Wirths- und Gasthäusern beim Ausschank und als Maße verwendeten Gläser und Flaschen wurden zahlreiche Beschwerden erhoben, in Folge dessen hat der kön. ung. Handelsminister in einer unterm 21. August l. J., Z. 41.482 erlassenen Verordnung verfügt, daß die genannten Geschirre vom 1. Jänner 1899 an nur dann verwendet werden dürfen, wenn dieselben gemäß der in der Ministerialverordnung Z. 80.357/1890 enthaltenen Norm mit dem Mischungs-Kronen-Stempel versehen sind. Behufs genauere Präzisierung des in der letzteren Verordnung erwähnten Uebermaßes wurde ergänzungsweise angeordnet, daß die in dieser Verordnung für die Entfernung des Maßbezeichnungsstriches vom Rande des Glases, resp. der Flasche festgestellten 3, bez. 1. 5 Cm. höchstens so groß sein kann, daß der Raum zwischen dem Maßbezeichnungsstrich und dem Rande des Gefäßes nicht mehr als 0.07 Liter faßt. Ausgenommen hievon sind bloß die von den Produzenten für die Dauer verkorkten, versiegelten, resp. in sonstiger Weise verschlossenen, mit feinen Weinen gefüllten Bouteillen, sowie jene Trinkgläser, welche mit diesen Bouteillen servirt werden. Durch diese Verordnung wurde die vom bestandenen Ministerium für Ackerbau, Handel und Industrie im Jahre 1876 unter Zahl 2162 erlassene Verordnung gleichzeitig außer Kraft gesetzt. Wovon die Interessenten seitens des Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt werden.

**Ein bestraffter Advokat.** Aus Karansebes wird uns geschrieben: Der Orsovaer Advokat und punzirter Lokalspatriot Peter Calcionari wurde vom hiesigen Gerichtshof wegen Beschränkung persönlicher Freiheit zu 50 fl. Geldstrafe, eventuell 5 Tage Arrest verurtheilt. Der Advokat, welcher in seinen freien Stunden Hausbesitzer ist, versperrte nämlich den beiden Töchtern seines Zuwohners Horváth den Ausgang, weil der Vater mit dem Hauszinse in Rückstand war, so daß die beiden Damen eine 1 einhalb Meter hohe Mauer übersteigen mußten um in's Freie zu gelangen.

**Verhaftung eines Schwindlers.** Wir berichteten vor einigen Wochen, daß ein gewisser Josef Schneeberger die Tomester Glasfabrik in schwindelhafter Weise um eine Partie Waaren prellte. Er bediente sich zu diesem Zwecke eines auf Karl und Rosa Schneeberger lautenden gefälschten Bestellscheines, auf Grund dessen ihm Waaren im Werthe von 72 fl. ausgefolgt wurden, welche Schneeberger sodann verschleuderte. Auf ähnlich Art prellte

er mit Hilfe eines auf dieselben Namen lautenden gefälschten Acceptes die Temesvarer Pannonia-Mühle um Mehl im Betrage von 75 fl. In Folge der gegen ihn erlassenen Kurrentirung wurde der Schwindler in Esatova verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert.

**Zur Berichtigung.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Mit Bedauern hat die Vorsteherung der Karansebeser isr. Gemeinde in der Nr. 76 des „Südungarn“ enthaltene Notiz gelesen, in welcher das Fernbleiben des hiesigen röm.-kath. Pfarrer-Stellvertreters, Hochwürden W. Reichmaier's, so dargestellt wird, als ob derselbe aus Intolleranz von der Einweihungsfeier ferngeblieben wäre. Diese Notiz kann nur auf irriger Information beruhen, denn Se. Hochwürden hat sein Fernbleiben und sein Bedauern in einem sehr höflichen Schreiben ausgedrückt. Auch ist es bekannt, daß Se. Hochwürden durch Krankheit verhindert war, an der Festlichkeit theilzunehmen.“

### Bestwechfel von Immobilien.

(Aus dem Lugofer Grundbuchsamte vom 25. September).

Haus des Demeter Vajilesku N.-Lugos Nr. 2829, an Dr. Demeter Florescu. — Liegenschaften der Gisella Gartner in Savosdia, an Philipp Gariner. — Haus des Thomas Albulescu N.-Lugos Nr. 2607, an Szamfir Neagoc. — Haus des Valentin Starocsek D.-Lugos Nr. 447, an Bischof Dr. Demeter Radu um 22.000 fl. — Grundbesitz der Gisella und Emilie Pauß und Babette Kovács in Savosdia, an die Budapest-Zinnerstädtische Sparkassa um 100.000 fl. — Haus des Oberstuhlrichter Bazul Fogarassy N.-Lugos Nr. 1843, an Dr. Georg Popovits. — Liegenschaften der Marie Karabás N.-Lugos 1744, an Pavel Andrei. — Liegenschaft der Nanette Rechnig N.-Lugos Nr. 887, an Hermann Rechnig. — Liegenschaft der Christine Kriván N.-Lugos Nr. 2238, an Barbu Bázár. — Halbes Hausantheil der Rosa Tücherer D.-Lugos Nr. 452, an Raimund Brudler in Orsova. — Haus des Peter Ruzmits N.-Lugos Nr. 3197, an Julianna Graff. — Liegenschaft des Nikolaus Grecu N.-Lugos Nr. 1906, an Bazul Petrovits. — Liegenschaft der Julianna Tuculia N.-Lugos Nr. 1708, an Elena Kiriga. — Liegenschaft des Juon Antinyacu N.-Lugos Nr. 2610, an Georg Ruşalin juu. — Liegenschaft der Julianna Theodori N.-Lugos, an Moriz Kovács. — Haus des Ignaz Kirschner N.-Lugos Nr. 1661, an Rita Jankovits. — Liegenschaft des Juon Bokán N.-Lugos Nr. 427, an Luvu Bucsu. — Haus des Johann Gutterna N.-Lugos Nr. 3081, an Anna Gutterna. — Besitzthum Nikolaus Damján in Prişák, an Julius Koronghy. — Liegenschaft des Georg Balán N.-Lugos, an C. Petulescu. — Haus der Elisabeth Janosek D.-Lugos Nr. 536, an Moriz Rosenzweig. — Liegenschaft des Adolf Bollák in Beihlenháza und Kladova, an Rosalie Markovits. — Liegenschaft des Julius Jacobescu N.-Lugos Nr. 385, an Julius Holzner.

### Kraßo-Szörömer Virilisten pro 1898.

(Die Steuer der mit einem \* Bezeichneten ist zufolge ihrer Qualifikation doppelt gerechnet.)

Name	fl.
Karl Schwager, Stajerlak	187.36
*Dr. Stefan Szöllösi, Lugos	186.96
Salamon Schlesinger, Dubest-Kuttina	186.40
Paul Lazar, Mercesina	186.12
János Marschan, Orsova	185.—
*Demeter Ruşu, Nagy-Tivány	184.94
*Heinrich Reich, Anina	184.90
Karl Hartmann, Kraßova	184.12
Josef Novác, Királytegye	183.29
*Johann Madinesa, Lugos	182.64
*Fraie Popovits, Szilba	180.38
Peter Sutta, Mercesina	180.30

Bernát Böbl, Mercesina	179.70
Kaspar Bülcher, Lugos	179.54
Georg Klein, Bozsor	178.85
Stefan Lapadat, Verlistye	178.31
Karl Schwab, Karansebes	177.43
Samuel Vipták, Stajerlak	177.32
Jon Ruzsi, Lugos	177.13
Johann Asboth, Lugos-Draviza	177.01
Szimeon Vitian, Szlatina	176.93
Michael Petrovsky, Savosdia	176.18
Peter Jagodics, Kerunyésa	175.94
*Franz Stern, Lugos	175.40
Béla Kertes, Savosdia	175.28
Stefan Milkovits, N.-Bunha	174.51
Georg Stanka, Nagy-Tivány	174.31
Leonhard Pfeifer, Lugos	174.04
*Dr. Julius Schopper, Draviza	174.—
Wilhelm Strasser, Lugos	173.50
*Dr. Leopold Weiß, Karansebes	173.38
Simon Rügler, Orsova	173.36
Georg Antonovits, O-Moldova	172.69
Vasilié Jorga, Lugos	171.29
*Dr. Ludwig Blasko, Lugos	171.04
Jsidor Klein, Orsova	170.51
Franz Svoboda, Reschiza	169.58
Sigmund Schießler, Lugos	168.20
Venedek Paál, Lugos	167.86
Josif Luka Borlovan, Lugos	167.71
Georg Martineßku, Lugos	167.52
Hermann Schwarz, Lugos	167.37
Franz Knoblauch, Reschiza	167.28
Nikolaus Biriesku, Lugos	167.19
Adolf Breier, N.-Bogján	167.19
Georg Albulescu, Nevrinca	167.18
Jakob Klein, Szidovár	166.80
Anton Holschwandner, Reschiza	166.70
*Josef Rista, Reschiza	166.—
Kornel Bottos, Reschiza	165.75
Nikolaus Nikolaevics, N.-Bogján	165.57
Israel Löwinger, Lugos	165.19
Karl Felix, Lugos	164.43
Sigmund Kalkbrenner, Lugos-Draviza	163.92
Karl Rambovsky, Virtsis	163.64
Georg Nikolovits, Roman-Reschiza	163.47
Jakob Berneu, Ferszeg	162.87
*Stefan Moldovan, Lugos	162.74
Franz Reguer, Draviza	162.64
Josef Medics, Kom.-Draviza	162.30
Stefan Djeska, Draviza	162.15
Johann Meßner, Draviza	162.01
Anton Penßl, Lugos	162.—
Hermann Stieh, N.-Bogján	161.71
Ignaz Spärger, Bozovits	161.68
Franz Görner, Lugos	161.54

### Ersatzmitglieder.

Kaspar Engelmann, Stajerlak	159.93
Nikolaus Braja, Nagy-Tivány	159.11
Jsidor Deutich, Vasiova	158.63
Joan Popovics, Orsova	158.55
Johann Vallia, O-Moldova	158.42
Nikolaus Jovaneßku, Lugos	157.62
Josef Tempea, Lugos	157.47
*Julius Vidatovics, Uj-Moldova	157.08
Peter Urhuleßku, Szuppány	157.04
Samuel J. Deutich, Lugos	156.97
Vasilié Jakob, Lugos	156.38
Tobias Schwager, Lugos	155.46
Mitru Sporia, Karansebes	155.37
Edmund Markovics, Kricsova	155.34
Simon Langer, Greovácz	155.30
Heinrich Wolf, Dhababistra	155.21
Ferdinand Hulita, Karansebes	155.07
Georg Murariu, Lugos	154.74
Pavel Miklea, Feuerdorf	154.59
Adolf Kucsera, Stajerlak	153.13
Ludwig Czibaron, Lugos	152.76
Karl Molnár, Lugos	152.73
Paul Goth, Herkulesbad	151.80
Georg Joanovics, Orsova	151.53
David Klein, Lugos	151.01
Franz Perter, Orsova	150.92
Karl Hoffmann, Lugos	150.58
Gregor Florianßkuß, Steierlak	150.27
Johann Kofa, Székás	149.92
Franz Klemencz, Reschiza	149.49

**Lugoser Getreidebericht.**

25. September.

Weizen . . . . .	fl. 10.20 bis fl. 10.30
Maiz alt . . . . .	fl. 3.80 „ fl. 5.—
Maiz neu . . . . .	fl. 3.50 „ fl. 3.60
Korn . . . . .	fl. 7.70 „ fl. 7.80
Safer . . . . .	fl. 5.— „ fl. 5.20
Gerste . . . . .	fl. 4.50 „ fl. 4.60
Klee . . . . .	fl. 32.— „ fl. 33.—

**Eisenbahn-Fahrplan**

Von Lugos nach

<b>Karansebes—Orsova: Temesvar—Budapest:</b>	
Personenzug 9 <sup>04</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>20</sup> Früh.
Gem.-Zug 4 <sup>05</sup> Nachm.	Courirzug 6 <sup>28</sup> „
Personenzug 8 <sup>25</sup> Abend.	Gem.-Zug 11 <sup>27</sup> Vorm.
Courirzug 9 <sup>29</sup> „	Personenzug 6 <sup>24</sup> Abend.

**Offener Sprechsaal.**

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie unseren geehrten Gästen israel. Konfession, wünsche wir anlässlich des

**Jahreswechsels**

ein frohes und glückliches neues Jahr.

Wilh. Strasser u. Frau  
Cafétier.

Anlässlich der israelitischen Jahreswende, wünsche ich meinen Gästen dieser Konfession

**ein frohes neues Jahr.**

Hochachtend  
**A. Neuberger**  
Café Wilner.

Meinen geehrten Kunden und Freunden israelitischer Konfession, wünsche ein

**glückliches neues Jahr.**

Hochachtend  
**Paul Hoffmann**  
Sodawasserfabrikant.

**Erklärung.**

Die durch Julius Muntean im offenen Sprechsaale der „Kraffó Szérvényer Zeitung“ Nr. 38 erschienenen und aus der Luft geschöpften Mittheilungen, welche wiederholt tendenziöse offense Kalumnien und Ehrenbeleidigungen gegen mich enthalten, weise ich hiemit zurück.

Es diene zur Orientirung dem geehrten Publikum, daß gleichzeitig dies sträfliche Vorgehen des Kalumniators dem Gesetze angezeigt wurde und Julius Muntean hat über derartig zugesügte offense Kalumnien und Ehrenbeleidigungen in nächster Zeit Rechnung zu tragen.

Lugos, am 21. September 1897.

Hochachtend  
**Johann Madincea**  
Domherr scholasticus, Lugoser gr.-kath. Dechant und Pfaradministrator.

**Danksagung.**

Allen Denjenigen, die sich an dem Leichenbegängnisse meines unvergesslichen Gatten beteiligten, besonders den Kranzspendern, statte ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank ab.

Lugos, 24. September 1897.

Witwe Philipp Szekoschan.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Druckerei Karl Traunfellner.

**WOHNUNGEN**

zu vermieten.

Im Lövey'schen Hause, nächst der neuen Honvédkaserne, sind **zwei schöne Gassenwohnungen**, bestehend aus je 3 Zimmer, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer, Keller, Boden etc. **sehr billig** zu vermieten und allsogleich zu beziehen. 3—1

**Das Haus**

Karansebeser Strasse Nr. 21  
mit eleganter Gassenwohnung, Badezimmer mit Wasserleitung, Stall, grossem Garten etc., ist sofort zu vermieten.

**Edict.**

Der gewesene Faur'sche Weingarten, welcher aus den im Grundbuchs-Protocolle von Román-Lugos Nr. 1713 unter Parzellen-Nr. 5736, (5738—5739), 5737, 5742, 5743, 5745, 5746, 5744/b und 5744/a aufgenommenen Realitäten besteht, und zwar:

- Wiesen 6 Joch 990<sup>0</sup>
- Obstgarten 2 Joch —
- Weingarten 5 Joch 830<sup>0</sup>
- Zusammen 14 Joch 220<sup>0</sup>

werden sammt den auf die Parzellen-Nr. (5738—5739) befindlichen Hause Nr. 1107 aus freier Hand zum Verkaufe ausboten.

Reflectanten wollen sich an Herrn **Johann Dregan**, kön. öffentlicher Notar in Szászsebes (Siebenbürgen) wenden



sind zu haben  
in: **Lugos**  
bei: **Ferdinand Kick.**

Die fortwährenden Verwechslungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes „Continental“ sicher vermieden.

**Zur Saison!**

**Adolf Grimm, Schneider**  
Lugos, Königsgasse Nr. 4.

Ich beehre mich das P. T. Publikum aufmerksam zu machen, dass ich stets ein reichsortirtes Lager von **in- und ausländischen Schafwollstoffen** führe, Bestellungen nach Maass übernehme, und selbe billigst nach den neuesten Journalen auf das Eleganteste verfertige.

Auswärtige Bestellungen übernehme, und komme ich einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte bereitwilligst nach.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeich  
hochachtungsvoll  
**Adolf Grimm,**  
Schneidermeister.

**Zu den hohen Feiertagen**

offerire mein reichhaltiges Lager von allen Gattungen **jüdischer Gebetbücher** als auch alle andere rituale Artikel zu den billigsten Preisen.

Ferner

**Gratulationskarten**

in eleganter und schöner Ausführung. Auch auf Anschaffung liefere ich schönst gearbeitete **Visitkarten** und **Gratulationskarten** elegant, prompt und billig.

**K. WEISZ**

Papierhandlung, Buchdruckerei,  
Zeitungs-bureau.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.  
35249. sz. — alisp. 1897.

### Hirdetmény.

Lovag Hübner Ferencz biztos által a magyar délkeleti h. é. vasut részvénytársaság nevében kiadott kérvénye folytán kereskedelemügyi m. kir. miniszter urnak folyó évi 47896. számú intézményével elrendelt s a magyar délkeleti h. é. vasut gattaja—maros-illyei vonalának kiépítéséhez Boldur község határában szükséges földterületek kisajátításában tartandó bizottsági helyszíni tárgyalás folyó évi október hó 4-én, délelőtt 10 órakor fog megtartatni, melyre az érdekelt felek Boldur község házához azzal hivatnak meg, hogy a kiküldött bizottság a kisajátítási terv megállapítása felett akkor is érdemleg határoz, ha az érdekelték közül senki sem jelen meg.

Lugoson, 1897. évi szeptember hó 16-án.

Litsek,  
alispán.

3-2

5054. sz. — kap. 1897.

### Kundmachung.

Der nächste Karánsebeser

## JAHRMARKT

wird am 1., 2. und 3. Oktober 1897  
abgehalten.

Karánsebes, am 15. Juli 1897.

Dragomir Kornél,  
rendőrkapitány.

3--2



Lugos város polgármesterétől.  
12862. sz. — kig. 1897.

### Hirdetmény.

A városi közbághidnál lévő magtárnak f. évi október hó 1-től 1898. évi szeptember hó 30-ig terjedő időre leendő bérbeadására céljából f. évi szeptember hó 30-án d. e. 10 órakor a városház tanács termében szóbeli árlejtés fog tartatni, melyre bérelni kívánok azzal hivatnak meg, hogy az árlejtés megkezdése előtt 20 fnt bánatpénzt tartoznak letenni.

### Kundmachung.

Behufs Verpachtung des im städt. Schlachthause befindlichen Hambars für die Zeit vom 1. Oktober l. J. bis 30. September 1898. wird am 30. September l. J., Vormittags 10 Uhr im Rathhaus-Saale eine mündliche Lizitation abgehalten.

Reflektanten sind verpflichtet, vor Beginn der Lizitation 20 fl. Reugeld zu erlegen.

Lugoson, 1897. évi szeptember 20-án.

Marsovszky  
polgármester.

## Zur Herbstsaison!

sind soeben echt französische und englische Schafwollstoffe angelangt, welche in meinem renommirten

### Atelier für Herrengarderobe

nach aufliegenden Modejournalen auf's exakteste und eleganteste angefertigt werden. — Ferner

Nouveautés in engl. und Pichler'schen Grazer Lodenhüten, Cravaten, Handschuhen und überhaupt sämtlichen Herrenmode-Artikeln zu billigsten Preisen.

Für solide Parteien auch

☞ auf Raten ☜

ohne jede Preiserhöhung, bei

**Adolf Kohn**

Herrenmode- u. Herrenconfectionsgeschäft  
zum goldenen Helm  
im Vértes'schen Neubau.

Streng reell!

Gesetzlich gestattet!

Colossale niemals dagewesene Gewinnchance

## ca. 280 Millionen Francs

kommen in 176 Ziehungen von 35 erstklassiger, chancenreichster und in ganz Oesterreich gesetzlich gestatteter Loostitres innerhalb 24 Monate unbedingt zur Auslosung. Darunter:

3	Hauptgewinne	à fl.	300.000 =	900.000	3	Hauptgewinne	à fl.	200.000 =	600.000
8	"	"	150.000 =	1.200.000	2	"	"	120.000 =	240.000
6	"	"	100.000 =	600.000	2	"	"	80.000 =	160.000
2	"	"	75.000 =	150.000	4	"	"	60.000 =	240.000
1	"	"	54.000 =	54.000	3	"	"	50.000 =	150.000
4	"	"	45.000 =	180.000	1	"	"	40.000 =	40.000
4	"	"	30.000 =	120.000	2	"	"	25.000 =	50.000
5	"	"	20.000 =	100.000	4	"	"	15.000 =	60.000
2	"	"	12.000 =	24.000	8	"	"	10.000 =	80.000
2	"	"	9.000 =	18.000	4	"	"	8.000 =	32.000
4	"	"	6.000 =	24.000	43	"	"	5.000 =	215.000

u. s. w.

Es gibt keine bessere und grössere Gewinnchance, wie die Bethelligung an einer der von unterzeichnetem Institut geleiteten Loosgesellschaften mit obigen Haupttreffern.

Jeder Theilnehmer — ganz gleich wann er beitrifft — ist an 176 Ziehungen obiger 35 Loose theilhaft.  
☞ Jeden Monat durchschnittlich 7—8 Ziehungen. ☜

Eintritt kann täglich erfolgen!

**Beitritt nur 4 fl., halber Antheil nur 2 fl. öst. Währ. per Monat.**  
Gewinnlisten jeden Monat gratis!

Gefl. Aufträge erbittet per Postanweisung

(Post-Anw 10 kr. Porto.)

**Commerce & Creditbank**

Amsterdam, Nied. Witsen Rade 13.

☐ Tüchtige Vertreter gesucht. ☐

## Mödlinger Schuhfabrik

LUGOS

Nur ☞ Franz Deák-gasse Nr. 6 ☜ Nur  
(neben dem Geschäfte S. Wolf & Sohn.)

Empfehl ihr reichassortirtes Lager von

### Herren-, Damen- u. Kinderschuh

in der elegantesten und solidesten Ausführung

☞ zu staunend billigen Preisen. ☜

Achtungsvoll

4-4

**ENGEL FERDINAND,**

Vertreter der Mödlinger Schuhfabrik.

NB. Bitte die Firma mit der Mödlinger Schuhfabriks-Niederlage nicht zu verwechseln!

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

32645. szám. — alispán 1897.

### Pályázati hirdetmény.

Az üresedésben lévő bozovicsi törvényhatósági állatorvosi állásra 500 frt fizetés és 300 frt úti átalány élvezete mellett ezennel pályázatot hirdetek.

Felhivatnak mindazok, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 9. §-ában illetve az 1888. évi VII. t.-cz. végrehajtásáról szóló 40,000. számú utasítás 303. §-ában körülírt minősítéseket, életkorukat, nyelvismeretüket és eddigi alkalmazásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeiket folyó évi október hó 30-ig alolirothoz terjesszék be.

Lugoson, 1897. évi szeptember hó 20-án.

Litsek,  
alispán.

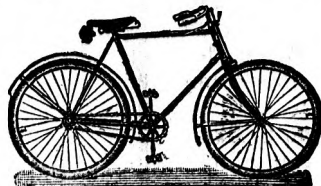
3-1

**Ludwig Deutsch**  
Lugos, Széchenyigasse (vis-à-vis dem Casino).

Fabriks-Lager

von

Nähmaschinen.



Fabriks-Lager

von

Fahrräder.

Haupt-Niederlage der berühmten

Dürkopp-Fahrräder.

Adria-Nähmaschinen mit Stick-Apparat.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Bestandtheile.

52-39

**PODWINETZ ISIDOR, Lugos u. Versecz.**

Haupt-Niederlage und grösste Auswahl in  
Holz, Eisen und tapezirte MÖBEL.

Näh-, Stick- und Strick-Maschinen.

Fahrräder für Herren-, Damen- und Kinder.

Cassen für Geld und Documente, Feuer- und Einbruchsicher.

Bicycle- und Nähmaschinentheile und Oele, Nadel, Zwirne.

Eigene Tischler, Tapezirer, Nähmaschinen- u. Bicycle-Reparatur-Werkstätte.

Damen-Hüte werden auch modernisirt.

Grosse Auswahl in

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüte aus Filz, Sammt u. Spitzen, frisch angelangt.

Samnte, Plüshe, Bänder, Hutaufputze, Federngestecke.

Filz- und Apré-Draht-Formen.

Für Fahrrad- und Nähmaschinen-Käufer: Unterricht gratis!

**Mechanische Strumpfstrickerei.**

Bin ohne Konkurrenz, was solid, reell, gut und Billigkeit anbelangt.

Hochachtungsvoll

**PODWINETZ ISIDOR, LUGOS.**

\*-40

Erlaube mir das P. T. fahrende Publikum aufmerksam zu machen, dass ich Räder zur Aufbewahrung und Reparatur im Abonnement übernehme und zur Frühjahrssaison eine eigene gebaute Fahrradenschule für Winter- und Sommer-Benützung errichte, 600 Meter im Umfang.  
Hochachtungsvoll  
Podwinetz Isidor.

**Die Neue Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage**

**KLEIN MIKSA, LUGOS**

neben der Papierhandlung Auspitz.

Empfehle sein grösstsortirtes Lager in allen Gattungen einschlagender Artikel, als: Anzüge, Winter-  
röcke, Menzikooffs, Sportröcke, Ueberzieher, Havelocks, Reise-  
pelze, Schlafröcke, so auch Knaben- und Kinder-Costüme zu den äusserst  
soliden Preisen, und bitte ich das P. T. Publikum, im Bedarfsfalle im eigenen Interesse mich zu beehren.

In dieser Erwartung zeichne hochachtungsvoll

**Klein Miksa**

Spezialist in Herren- und Knaben-Confection.

## Lizitations-Kundmachung.

Seitens des unterfertigten Concursmassa-Verwalters wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die zur Concursmassa des Lugoser protocollirten Kaufmannes Josef Schönberger gehörigen activen Buchforderungen im Nominalwerthe von circa 1500 fl. ö. W. im Wege der öffentlichen Feilbietung unter folgenden Bedingungen veräussert werden:

1. Die Feilbietung ist für den **2. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr** anberaumt und wird in dem im zweiten Stockwerke des Komitathauses befindlichen Amtslokale des Ausschusspräsidenten Arpád v. Sulyok abgehalten.

2. Die Feilbietung erfolgt im Wege geschlossener schriftlicher Offerte, wozu ein Vadium im Betrage von fünfzig (50) Gulden ö. W. Baargeld beigefügt werden muss und sind diese Offerte bis zum obigen Termine beim Ausschusspräsidenten Arpád v. Sulyok einzureichen.

Später eingereichte Offerte werden nicht berücksichtigt.

3. Das Resultat der Feilbietung ist für den meistbietenden Käufer unbedingt bindend und muss dieser den angebotenen Kaufschilling sammt der Lizitations (Stempel) Gebühr, nach Schluss der Lizitation unverzüglich zu Händen des Massa-Verwalters **Fabius Rezei** baar erlegen, hingegen wird seitens der Concursmassa die gleiche Verbindlichkeit von der Ratification abhängig gemacht.

4. Die Concursmassa übernimmt für die Summe des Aufrechtstehens und die Eintreibbarkeit der zur Lizitation ausgetobenen activen Buchforderungen gar keine Haftung.

5. Das Verzeichniss der zu veräussern den Buchforderungen kann während der Amtsstunden beim Ausschusspräsidenten Arpád v. Sulyok beinsichtigt werden.

Lugos, am 21. September 1897.

**Fabius Rezei**  
Massa-Verwalter.

Winter-Krägen u. Jacken	Winter-Kleiderstoffe	Mode-Kleider Barchente
Gelegenheitskauf	Stauend billig	Tief unter dem Einkaufspreise
S. Wolf & Sohn Lugos.	S. Wolf & Sohn Lugos.	S. Wolf & Sohn Lugos.



**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS

**PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

**Sottlieb Taussig,**

36-25

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

## Zur herannahenden Herbstsaison empfehlen wir:

- Damen-Kleiderstoffe** neuest von 25 kr. bis fl. 3.50 per Meter
- Barchente**, modernst, waschecht von 20 kr. bis 60 kr. per Meter
- Kaffeegedecke**, schönste Dessins von fl. 1.40 bis fl. 15
- Tischgedecke**, 6 prsg. Leinen von fl. 2 bis fl. 15
- „ 12 „ „ von fl. 4 bis fl. 35
- 1 Stück Leinwand**  $\frac{1}{4}$  30ellig von fl. 3.50 aufwärts
- Bourettgarnituren**, beste Schafwolle von fl. 5 aufwärts
- Damenhemden** in reichster Auswahl von 50 kr. bis 12 fl. per Stück
- „ **Nachtcorsets** „ „ „ „ 80 „ „ 12 „ „ „
- „ **Joupons** „ „ „ „ fl. 1.50 „ 15 „ „ „
- „ **Beinkleider** „ „ „ „ 80 kr. „ 5 „ „ „
- Leinen-Bettgarnituren** (1 Deckenkappe, 3 Pölster) von fl. 5 bis 200 per Garnitur
- Complete Braut-Ausstattungen** von fl. 100 bis 2000 per Garnitur.

**Damen-Confection, Damenhüte und Herren-Modewaaren**  
in reichhaltigster und gewähltester Auswahl.

Hochachtend

**Leopold Weissmayer & Sohn.**